

RANDNOTIZ

Was chasch no?

ANITA MOSER

Diese Frage stellen sich momentan Millionen Menschen rund um den Erdball. Was darf man noch, was ist verboten, was soll man lieber (freiwillig) lassen? In der Schweiz sind Schulen und Restaurants geschlossen, Ansammlungen von mehr als fünf Personen sind verboten, es sind die Hygienevorschriften sowie ein Abstand von zwei Metern einzuhalten usw. Sich in der Natur aufhalten, spazieren gehen kann man aber durchaus noch (unter Einhaltung der bundesrätlichen Anordnungen) – auch die älteren Menschen. Aber ein Ausflug mit der MOB – auch wenn das Wetter noch so schön ist – ist wirklich keine gute Idee. Auch aufs Einkaufen sollten ältere Menschen verzichten. Auch wenn es nur ein Salat oder ein Joghurt ist. Selber einkaufen sei die «einzige Sünde», die sie sich erlaube, schrieb eine 67-Jährige in einer Tageszeitung. Da bekomme ich die Krise. Wo kommen wir hin, wenn sich alle eine «einzige Sünde» erlauben? Um ein Ausgehverbot zu verhindern, braucht es nun Solidarität von allen – von Jung bis Alt.

Ich (61-jährig) kaufe nicht mehr selber ein, profitiere vom Hauslieferdienst und nehme die mir angebotene Nachbarschaftshilfe oder jene meiner erwachsenen Kinder gerne an. Ich hüte aber meine Enkel nicht mehr. Und mit meinen betagten Eltern – sie leben im Baselbiet – kommunizieren wir via Skype oder WhatsApp-Kamera. Mein Vater (92) lernt momentan mit der Technik umzugehen. Eine meiner Schwestern gibt ihren Enkeln – sie sind französischsprachig – Deutschunterricht via Skype. Wenn es funktioniere, werde sie das auch anderen Familien anbieten. Grossartig. Meine beiden anderen Schwestern fahren mit dem Klavierunterricht mittels CD fort. Und ich? Ich werde mich umsehen – online! – nach einem Buch mit Gute-Nacht-Liedern. Warum? Meine beiden Enkelkinder (4½ Jahre) sind normalerweise von Montagabend bis Dienstagabend bei mir. Gute-Nacht-Lieder gehören zum Zu-Bett-gehen-Ritual. Nach «I ghöre es Glöggli» und «Schlaf, Chindli, schlaf» fragen sie jeweils: «Grosi, was chasch no?» Und ich muss jedesmal gestehen, dass mir beim besten Willen kein anderes Lied mehr einfällt. Nun habe ich Zeit zum Üben an meinen «freien» Dienstagen. Ich nehme an, dass es noch eine ganze Weile dauert, bis ich die beiden wieder hüten kann.

anita.moser@anzeigervonsaanen.ch

DU 24 MARS

Coin français

Pas plus de cinq personnes

La semaine dernière, le Conseil fédéral a décidé d'interdire les rassemblements de plus de cinq personnes, sous peine d'amende. Le MOB réagit aussi et réduit son offre: il y a actuellement un train par heure sur les lignes Montreux-Zweisimmen et Zweisimmen-Lenk. Les bus postaux circulent selon l'horaire. Les représentants des autorités, quant à eux, exhortent la population à suivre les directives de l'OFSP.

Hausse des valeurs officielles

Pour l'année fiscale 2020, les valeurs officielles des immeubles non agricoles vont augmenter dans le canton de Berne. Et ce, avec un impact considérable parfois, particulièrement dans le Saanenland. Le Grand Conseil n'a pas pu empêcher cette augmentation, mais il l'a atténuée au mieux, déclare Hans Schär, député au Grand Conseil.

Service an Fahrzeugen und Verkauf noch möglich



In den Werkstätten darf weiterhin gearbeitet werden.

SYMBOLBILD: ADOBESTOCK

CORONAVIRUS Derzeit meiden viele Menschen die öffentlichen Verkehrsmittel und weichen auf Zweiräder mit und ohne Motor oder auf den Privatwagen aus. Um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten, bleiben Roller- und Motorrad-, Fahrrad- und Autowerkstätten noch offen. Auch Verkaufstätigkeiten sind unter Einhaltung der bundesrätlichen Anordnungen grundsätzlich erlaubt.

KEREM S. MAURER

Der vom Bundesrat beschlossene Lockdown am 16. März hatte die Schliessung von schweizweit über 700 Verkaufslökalitäten der Roller- und Motorradbranche zur Folge. Davon betroffen

«Wir haben den Showroom geschlossen, aber die Werkstatt bleibt offen.»

Sven Ambort

Geschäftsführer Moto Ambort GmbH

sind beispielsweise die Moto Ambort GmbH in Feutersony und Fredy's Bikewält in Gstaad. Aber auch die Automobilbranche ist betroffen. So zum Beispiel die Ledi Garage Feutersony AG. Weil viele Menschen zurzeit aus Angst, sich mit Covid-19 anzustecken oder andere damit in Berührung zu bringen, die öffentlichen Verkehrsmittel meiden, weist der Branchenverband motosuisse in einer Medienmitteilung ausdrücklich darauf hin, dass sich die rund 700'000 in der Schweiz immatrikulierten motorisierten Zweiradfahrzeuge in

einem optimalen technischen Zustand befinden müssen. Dies gilt übrigens auch für Automobile. «Deshalb muss bei nötigen Reparaturen auch aus Sicherheitsgründen umgehend und ungehindert eine Werkstatt aufgesucht werden können», schreibt der Branchenverband. Neu und entgegen der bundesrätlichen Anordnung vom 16. März bestätigte das Seco (Staatssekretariat für Wirtschaft) am letzten Dienstag gegenüber Auto-Schweiz, dass der Verkauf und die Auslieferung von Fahrzeugen unter Einhaltung der Präventionsmassnahmen und der Verordnung 2 grundsätzlich weiterhin möglich seien.

Hol- und Bringservice für Motorräder

«Wir haben den Showroom geschlossen, aber die Werkstatt bleibt offen», sagt Sven Ambort, Geschäftsführer von Moto Ambort GmbH. Fahrzeuge können wie gewohnt entgegengenommen und wieder übergeben werden. Um auch jene Kunden in diesen Zeiten erreichen zu können, die ihr Fahrzeug gerade nicht selber bringen können, hat er einen Hol- und Bringservice eingerichtet. Das heisst, wenn aus irgendwelchen Gründen ein Kunde sein Motorrad nicht in die Werkstatt bringen kann, wird es abgeholt und nach getaner Arbeit wieder zum Kunden zurückgebracht. Ebenso kann Zubehör und Bekleidung nach vorangehender telefonischer Anmeldung abgeholt werden. «Einzig das genussvoll ausgedehnte Shopping-Erlebnis muss derzeit eingeschränkt werden», so Ambort.

Fahrräder werden vermehrt genutzt

In Fredy's Bikewält habe er in der ersten Woche des Lockdowns deutlich gemerkt, dass mehr Menschen auf das Fahrrad umgestiegen seien, erzählt

Geschäftsführer Fredy Wälti. Erst waren es die über 65-jährigen, dann vermehrt das Pflegepersonal, die ihre

«Die Reparaturwerkstatt läuft im Moment zum Glück recht gut.»

Fredy Wälti

Geschäftsführer Fredy's Bikewält

Fahrräder frühlingsfit machen liessen und zuletzt hätten sich die Reparaturaufträge für Kinderverlos gehäuft. «Die Reparaturwerkstatt läuft im Moment zum Glück recht gut», sagt Wälti. Der Verkauf von Fahrrädern ist gemäss einer Mitteilung von 2rad Schweiz vom 25. März «nicht per se untersagt», funktioniert aber nur online oder per Telefon und ist an die Vorschriften des Bundesrates betreffend Hygiene und Mindestabstand gekoppelt sowie innerhalb von Geschäftsräumen verboten. Ebenso sind keine Probefahrten möglich. Natürlich halte man sich an die Verordnungen, sagt Wälti. Niemand kann gegenwärtig abschätzen, wie lange die Krise dauert und bis wann die Massnahmen des Bundes gelten, geschweige denn, wie hoch die Umsatzeinbussen letztendlich ausfallen werden.

Pneus können gewechselt werden

Auch bei den Fahrzeugen mit vier Rädern ist die Situation ähnlich: Die Werkstatt und die Karosserie bleiben geöffnet, Showrooms nicht. «Gerne kümmern wir uns in dieser erschwerten Zeit um die Gewährleistung Ihrer Mo-

bilität», sagt Hansueli Brand, Geschäftsinhaber der Ledi Garage Feutersony AG. Sein oberstes Gebot derzeit sei die Vermeidung von direktem Kundenkontakt – so schwer ihm das falle. Natürlich ist auch sein Betrieb eingeschränkt, weil beispielsweise gegenwärtig keine Fahrzeuge vorgeführt werden können. Aber Reparaturarbeiten oder das Wechseln von Winter- auf Sommerreifen sei gar kein Problem. «Das Leben muss weitergehen. Mit telefonischer Anmeldung ist praktisch alles möglich», sagt Hansueli Brand und erklärt, wie aktuell Reparaturarbeiten vorstatten gehen: Kunden könnten ihre Fahrzeuge bei der Garage abstellen, wo

«Das Leben muss weitergehen. Mit telefonischer Anmeldung ist praktisch alles möglich.»

Fredy Wälti

Geschäftsführer Fredy's Bikewält

Ersatzautos für sie bereitstehen. Mit Hilfe der Digibox könnten Autos getauscht werden, ohne dass man sich dabei zu nahe komme. Ausserdem könnten per Telefon alle notwendigen Arbeiten besprochen werden. Hansueli Brand weist ausdrücklich darauf hin, dass seine Mitarbeitenden Kundenfahrzeuge und auch die dazugehörigen Autoschlüssel ausschliesslich mit Handschuhen anfassten, damit keine Fahrzeuge und damit auch keine Kunden oder Kundinnen infiziert werden.

Saanen Bank: Soforthilfe für KMU mit Covid-19-Krediten

WIRTSCHAFT Die Saanen Bank gewährt mit der Unterstützung des Bundes unbürokratisch und schnell Überbrückungskredite (Covid-19-Kredite), um die von der Corona-Krise betroffenen Firmen in der Region rasch möglichst zu unterstützen und Liquiditätseingänge zu vermeiden.

Wie bereits in den Medien durch den Bundesrat dargelegt, sollen Firmen sehr schnell mit durch die Eidgenossenschaft verbürgten Covid-19-Krediten Liquidität erhalten. Auch im Saanenland leiden KMU unter der Corona-Krise und verzeichnen massgebliche Umsatzeinbussen. Viele Geschäfte mussten sofort für längere Zeit schlies-

sen und können die Kosten nicht im gleichen Ausmass reduzieren. Die Saanen Bank wird deshalb mit der Unterstützung des Bundes diesen Firmen zinslose Darlehen bis maximal Fr. 500'000 gewähren, welche innert fünf Jahren amortisiert werden müssen.

Kein Geschenk – aber eine Hilfe in der Not

Auch wenn diese Covid-19-Kredite später wieder amortisiert werden müssen und keinem wirklichen Geschenk entsprechen, sind sie eine sehr kostengünstige Überbrückungsfinanzierung, welche in der schwierigen Zeit einen Lichtblick darstellen. Diese Kredite werden schweizweit durch alle beteiligten Banken zinslos ge-

währt. Dies entspricht einem Beitrag der Banken zur Bewältigung der Coronakrise. Die betroffenen Firmen sind aufgefordert, sich bei ihrer Hausbank zu melden – dort werden sie die ihnen zustehende Unterstützung erhalten.

Schnell, unkompliziert und bei Bedarf digital

Auf der Homepage www.saanenbank.ch finden die Firmenkunden alle notwendigen Informationen, um rasch und unkompliziert einen Covid-19-Kredit zu beantragen. Die Bewilligung erfolgt sehr schnell und ohne grosse Formalitäten. Es muss lediglich das wahrheitsgetreu ausgefüllte, offizielle Antragsfor-

mular unterzeichnet und eingereicht werden. Dies ist per Post oder per E-Mail an urs.zumbrunnen@saanenbank.ch möglich. Die Antragsteller werden anschliessend durch die Bank schnellstmöglich kontaktiert. Wenn alle durch den Bund vorgegebenen Kriterien erfüllt sind, kann die Kreditauszahlung sofort erfolgen. Alle weiteren Informationen finden Sie unter: <https://covid19.easygov.swiss/>. Bei weitergehenden Fragen stehen Urs Zumbrunnen (Tel. 033 748 46 54) und Jürg von Allmen (Tel. 033 748 46 44) gerne zur Verfügung.

Schwierige Situationen sind da, um gemeinsam gemeistert zu werden. (Siehe Inserat)

PD